

## Merkblatt zum Grundantrag 2017

### Extensive Grünlandnutzung (extensive Bewirtschaftung des gesamten Dauergrünlandes im Rahmen der Agrarumweltmaßnahmen) Stand: 12. Mai 2017

#### 1 Verpflichtungszeitraum

Einheitlich für alle Grundanträge 2017: 01.01.2018 bis 31.12.2022

#### 2 Gegenstand der Förderung

Gefördert wird die extensive Bewirtschaftung des gesamten Dauergrünlandes im Betrieb.

Grundlage sind jeweils die drei folgenden Nutzwartcodierungen:

**459 Grünland (Dauergrünland)**

**480 Streuobst mit DGL-Nutzung**

**492 etablierte lokale Praktiken.**

Der Grundantrag 2017 und die Bewilligung umfassen die festgestellten Dauergrünlandflächen (Nutzwartcodierungen 459, 480, 492 in Nordrhein-Westfalen) mit dem Stand des Flächenverzeichnisses 2017.

Die zugehörigen Landschaftselemente werden in der Maßnahme Extensive Grünlandnutzung nicht gefördert.

Eine Kombination mit der Förderung im Rahmen des Vertragsnaturschutzes auf den gleichen Flächen ist möglich. Wie bisher werden Zahlungen in dieser Fördermaßnahme im Rahmen der Vertragsnaturschutzförderung angerechnet, sofern es sich jeweils um die gleichen Flächen handelt.

#### Flächenänderungen während der Bewilligung

Überträgt ein Zuwendungsempfänger die Gesamtheit oder einen Teil seiner Fläche, auf die sich die Verpflichtungen beziehen, oder seinen gesamten Betrieb während des Verpflichtungszeitraumes an eine andere Person, die an der gleichen Fördermaßnahme nach diesen Richtlinien teilnimmt, oder unmittelbar nach der Übernahme teilnehmen wird, so kann diese die Verpflichtung oder einen Teil dieser Verpflichtung, der der übertragenen Fläche entspricht, für den restlichen Zeitraum übernehmen.

Erfolgt eine solche Übernahme nicht, so laufen die entsprechenden Verpflichtungen aus, ohne dass für den tatsächlichen Verpflichtungszeitraum die für diese Flächen erhaltene Zuwendung zurückzuzahlen ist.

Im Falle von Flächenzugängen sind die eingegangenen Verpflichtungen der Maßnahme auf allen bewirtschafteten Dauergrünlandflächen einzuhalten. Diese Flächen können im Rahmen verfügbarer Haushaltsmittel über den im Zuwendungsbescheid festgelegten Bewilligungsrahmen hinaus auf den jährlichen Auszahlungsantrag hin bewilligt werden.

#### 3 Höhe der Förderung

Die Höhe der jährlichen Zuwendung beträgt **150,00 Euro je Hektar Dauergrünland** (Nutzwartcodierungen 459, 480, 492).

Die **Bagatellgrenze liegt bei 900 Euro**. Dies entspricht einer Mindestantragsfläche von 6,0 Hektar förderfähiger Flächen im Land Nordrhein-Westfalen laut Flächenverzeichnis zum Sammelantrag 2017.

**Nicht förderfähige Flächen** (öffentliche Flächen, Flächen für Umwelt- und Naturschutzzwecke, Flächen für Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen, Flächen außerhalb von NRW) dürfen nicht zur Erreichung der Bagatellgrenze mitgerechnet werden.

Wird die Bagatellgrenze nicht erreicht, so muss der Grundantrag abgelehnt werden.

#### 4 Welche Verpflichtungen sind in dieser Maßnahme einzuhalten?

Das Dauergrünland muss mindestens einmal jährlich genutzt werden.

#### Viehbesatz

Gemäß Richtlinien zur Förderung von Agrarumweltmaßnahmen entspricht das jeweilige Verpflichtungsjahr immer dem Kalenderjahr (01.01. – 31.12.).

Der **durchschnittliche jährliche Viehbesatz** des Gesamtbetriebes von 1,4 raufutterfressenden Großvieheinheiten (RGV) je Hektar Dauergrünland (hierzu gehören alle Flächen mit den Nutzwartcodierungen 459, 480 und 492) darf nicht überschritten und der durchschnittliche jährliche Viehbesatz von 0,6 RGV je Hektar Dauergrünland nicht unterschritten werden.

Zusätzlich muss auch **an jedem Tag eines Verpflichtungsjahres** (mit Ausnahme von 50 Tagen) der Mindestviehbesatz von 0,6 RGV je Hektar Dauergrünland eingehalten werden.

Daher ist auch in den Wintermonaten ein relativ gleichmäßiger Tierbestand wichtig. Eine reine Sommerweidhaltung ist in dieser Maßnahme nicht möglich.

Für die Berechnung des Viehbesatzes werden folgende Umrechnungen verwendet:

Tierart	GVE-Schlüssel
Kälber und Jungvieh unter 6 Monate	0,40
Rinder von 6 Monaten bis 2 Jahre	0,60
Rinder von mehr als 2 Jahren	1,00
Mutterschafe	0,15
Schafe über 1 Jahr	0,10
Pferde/Esel über 6 Monate	1,00
Pferde/Esel unter 6 Monate	0,50

Tierart	GVE-Schlüssel
Ziegen	0,15
Damtiere über 2 Jahre	0,15
Damtiere bis 2 Jahre	0,10
Rotwild über 18 Monate	0,20
Rotwild bis 18 Monate	0,10

In der Anlage zum Auszahlungsantrag sind die Tierzahlen der Raufutterfresser (außer Rinder) anzugeben. Die Anzahl Rinder mit dem entsprechenden GVE-Wert wird aus den Eintragungen in der HIT-Datenbank errechnet.

Auf dem gesamten Dauergrünland des Betriebes dürfen:

- nicht mehr Wirtschaftsdünger ausgebracht werden, als es dem Dunganfall eines Gesamtviehbesatzes von 1,4 Großvieheinheiten (GVE) je Hektar entspricht,
- keine mineralischen Düngemittel eingesetzt werden, die Stickstoff enthalten, (hierunter fallen alle mineralischen Stickstoffdünger sowie alle anderen Einzel- oder Mehrnährstoffdünger, auf denen der Stickstoffgehalt in der Deklaration angegeben wird)
- keine Pflanzenschutzmittel eingesetzt werden  
In Ausnahmefällen können Pflanzenschutzmittel im jeweiligen Jahr des Verpflichtungszeitraumes nach Genehmigung durch die Bewilligungsbehörde eingesetzt werden. **Für diese Flächen wird im jeweiligen Jahr keine Prämie in der Extensiven Grünlandnutzung ausgezahlt.**
- keine organischen oder organisch-mineralische Düngemittel gemäß Anlage 1 Abschnitt 3 der Düngemittelverordnung ausgebracht werden – außer Wirtschaftsdünger gemäß § 2 Nr. 2 des Düngegesetzes,
- keine Beregnung oder Meliorationsmaßnahmen durchgeführt werden,
- kein Dauergrünland in Acker umwandeln und keine wendende oder lockernde Bodenbearbeitung zur Vorbereitung der Neueinsaat (Pflegeumbruch) vornehmen. In Ausnahmefällen kann die Bewilligungsbehörde einen Pflegeumbruch genehmigen, wenn die Grasnarbe aufgrund höherer Gewalt oder außergewöhnlicher Umstände zerstört wurde und erneuert werden muss.

## **5 Wie ist der Antrag zu stellen, wenn die genannten Zuwendungsvoraussetzungen erfüllt sind?**

Der Antrag ist **bis zum 30.06.2017** vollständig ausgefüllt bei der für Sie zuständigen Kreisstelle der Landwirtschaftskammer einzureichen. Später eingereichte Grundanträge werden abgelehnt.

Der vollständige Grundantrag muss folgende Angaben enthalten:

- Unternehmensidentifikation
- alle auf den Betrieb registrierten HIT-Betriebsstätten-Nummern
- Datum und Unterschrift des Antragsstellers/der Antragstellerin

Die Summe der beantragten Dauergrünlandflächen ergibt sich dabei automatisch aus dem Flächenverzeichnis 2016 (Nutzartcodierungen 459, 480, 492).

## **6 Hinweis:**

**Bitte lesen Sie auch die im Formular des Grundantrages selbst aufgeführten Erklärungen und Verpflichtungen aufmerksam durch, bevor Sie den Grundantrag unterschreiben und an der Kreisstelle einreichen.**